



öffentlich

**Betreff:**

Integration der neuen Ortsteile in den ÖPNV

Erstellungsdatum 21.11.2003

Eingang 902:

**Einreicher:** Andreas Mühlberg - SPD-Fraktion

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
10.12.2003	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Konzeption erarbeiten zu lassen, wie die neuen Potsdamer Ortsteile angemessen und gleichberechtigt in den ÖPNV der Landeshauptstadt eingebunden werden können.

Der Stadtverordnetenversammlung ist dazu ein überarbeiteter Nahverkehrsplan bis Ende 2004 zur Beschlussfassung zuzuleiten.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen ist vierteljährlich über den Arbeitsstand zu informieren.

Andreas Mühlberg  
Vorsitzender der SPD-Fraktion

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Entscheidungsergebnis**

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt			
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen			

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

**Verständlicherweise erwarten die „Neubürger“ der Landeshauptstadt. Dass sie in absehbarer Zeit den öffentlichen Personennahverkehr in vergleichbarer Weise nutzen können, wie die Potsdamer „Altbürger“. Andererseits stehen allseits bekannte Haushaltszwänge einer einfachen Verstärkung bestehender Angebote entgegen. Deshalb besteht die Notwendigkeit, kurzfristig mit einer grundlegenden Analyse der Situation zu beginnen und realistische Handlungsalternativen aufzuzeigen. Dabei sind alle derzeitigen Dienstleister (ViP, HVG, DB) einzubeziehen und sowohl strukturelle Optimierungs- wie auch Nachfragepotentiale zu untersuchen.**